

Franz Specht

# Schöne Augen

Carsten Tsara ist verliebt

Deutsch als Fremdsprache

Leseheft

Niveaustufe B1

Hueber Verlag

Aufgaben zum Text: Thomas Stark, Hueber Verlag, Ismaning  
Fotos: Franz Specht, Weßling  
Zeichnungen: Gisela Specht, Weßling

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

11. 10. 9. | Die letzten Ziffern bezeichnen  
2022 21 20 19 18 | Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2002 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Titelfoto: Mauritius Royalty Free, Mittenwald

Layout, Satz und Herstellung: Kerstin Rieger, Hueber Verlag, Ismaning

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-001666-2

Art. 530\_13828\_001\_09



Sandelholz.

Er mag den Geruch. Ganz langsam macht er seine Augen auf. Er weiß noch nicht genau, wo er ist. Ein rot, grün und violett geblümter Vorhang bewegt sich sanft vor einem geöffneten Fenster. Draußen ist es schon ziemlich hell. Die Vögel singen laut. Es sind noch nicht sehr viele Autos unterwegs. Carsten Tsara schätzt, dass es kurz nach fünf Uhr ist. Er liegt in einem Bett neben einer schlafenden Frau. Ihre Atemzüge sind langsam, ruhig und gleichmäßig. Wer ist sie? Wie kommt er hierher? Kino.

Langsam erinnert er sich. Sie saßen nebeneinander im Kino. Hat er sich neben sie gesetzt? Nein. Sie kam erst, als der Film schon lief. Er war frustriert, sie war frustriert. Der Film war lustig. Ihr Lachen war süß. Das hat

er ihr gesagt. Ein gemeinsamer Kaffee in einer Bar. Ein langer Spaziergang, auf dem sie viel geredet haben. Dann sind sie zu ihr gegangen, weil sie beide nicht allein sein wollten.

5 Ursula.

Sie ist Zahnarzthelferin und lebt schon seit Jahren in einer Wohngemeinschaft mit zwei Männern zusammen. Sie hat einen Freund, der woanders wohnt und immer eifersüchtig ist. Sie will sich von ihm trennen, weil sie  
10 die vielen Streitereien und sein dauerndes Misstrauen nicht mehr aushält.

Carsten Tsara bemerkt, dass er angezogen ist. Nur seine Jacke und seine Schuhe liegen neben dem Bett auf dem schönen, hellen Holzfußboden. Der Raum ist groß und  
15 hoch. An der Wand hängt ein Ölgemälde. Es zeigt einen Küchentisch mit blauweiß kariertes Tischdecke, darauf ein Glas, ein Löffel, ein Salzstreuer und sieben Zitronen in einer weißen Porzellanschale. Ein gutes Bild. Er freut sich, dass dieses Bild in ihrem Zimmer hängt.

20 Sie seufzt und dreht sich um, ohne aufzuwachen. Ihr Gesicht sieht anders aus, als er es in Erinnerung hat. Was geschieht, wenn sie jetzt die Augen öffnet? Ist er verliebt? Er weiß es nicht. Er steht vorsichtig auf. Auf einem Tisch findet er Bleistift und Papier. Er schreibt seine  
25 Handynummer auf, nimmt seine Schuhe und die Jacke und verlässt leise das Zimmer.

Vom Flur gehen mehrere Türen ab. Zwei stehen offen. Hinter der einen ist ein winziges Badezimmer, und die andere führt in eine große Küche, in der eine altmodische  
30 Pendeluhr tickt. Irgendwoher tönt gleichmäßiges, lautes Schnarchen. Er zögert. Soll er umkehren? Soll er einfach ausprobieren, was geschieht, wenn sie aufwacht?

Nein.

Er braucht Zeit um nachzudenken. Er muss gehen. Er öffnet die Wohnungstür. Dahinter sitzt ein großer, blonder Mann vor einem Computermonitor. Er ist schlank, einige Jahre jünger als Tsara und hat nur Unterwäsche an. 5

„Hey, die Eingangstür ist hinter dir!“, brummt der Blonde ärgerlich, ohne vom Bildschirm hochzusehen. „Du musst dich nur umdrehen!“

„Entschuldigung!“, murmelt Carsten Tsara verlegen. „Ich wollte nicht ... äh ... das passiert mir immer, wenn ich zum ersten Mal in einer anderen Wohnung bin.“ 10

Verwirrt verlässt er das Haus. Wo steht sein Auto? Er weiß es nicht mehr und geht einfach los. Irgendwo in der Nähe muss es ja sein. Nach einer halben Stunde findet er es neben dem Kino auf dem Bürgersteig. Ach, richtig, er hatte ja keinen Parkplatz gefunden. 15

Hinter dem Scheibenwischer klemmt ein Strafzettel. Tsara flucht. Müssen Politessen so früh aufstehen? Können sie nicht bis acht Uhr schlafen, gemütlich frühstücken und erst am späten Vormittag zum Dienst erscheinen? Nein! Politessen sind immer pünktlich! Aber wehe, du brauchst mal Hilfe! Dann ist bestimmt keine Polizei in der Nähe! 20

Hey! Was ist eigentlich mit diesem Mercedes? Der steht doch auch mitten auf dem Gehweg! Warum hat der keinen Strafzettel? Carsten Tsara blickt sich um. Schnell nimmt er den Schein von seiner Windschutzscheibe und steckt ihn unter den Scheibenwischer des anderen Autos. Auf dem Schein steht zwar Tsaras Autonummer. Aber vielleicht merkt es der Mercedesbesitzer nicht und bezahlt einfach. Wer so ein dickes Auto fährt, hat bestimmt Geld wie Heu. 25 30